



**abo+** MISSBRAUCHSFÄLLE

## **Katholische Kirche Basel-Stadt: Über 200 Mitglieder sind mittlerweile ausgetreten – 70 haben sich auf ein Inserat gemeldet**

Das Bistum Basel hat zwei Stellen zur Intervention eingerichtet. Es handelt sich dabei um eine unabhängige Meldestelle für sexuelle Übergriffe und ein Beratungsangebot für Opfer und Mitwissende.

**Nora Hoffmann Bader**

18.01.2024, 05.00 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Der katholischen Kirche laufen wegen des Publikwerdens von Missbrauchsfällen die Mitglieder davon – auch in Basel-Stadt.

Bild: Archiv Nicole Nars-Zimmer

Es war ein ungewöhnliches Inserat in der bz vom 21. Oktober. «Wir sind traurig und betroffen», schrieb darin die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt (RKK BS), «dass auch in jüngerer Vergangenheit unsere kirchlichen Verantwortungsträger nicht alles unternommen haben, um Missbrauch zu verhindern und Vergehen offenzulegen.»

Konkret thematisierte die Zeitungsanzeige auf einer Dreifünftelseite die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche der Schweiz, die eine Anfang September publizierte Studie der Universität Zürich ans Licht gebracht hatte. Seither wurden immer mehr Fälle von Missbrauch in der Kirche aufgedeckt. Neben strafrechtlicher Verfolgung müssten «zusätzliche

Massnahmen in der Kirche geprüft werden», stand im Inserat. Erwartet würden eine «lückenlose Aufdeckung» aller Fälle und eine Beurteilung der Täter «durch eine Instanz auch ausserhalb der katholischen Kirche».

Die Kirchenmitglieder erhielten ein separates Begleitschreiben zugestellt. Darin hiess es, der Kirchenrat habe gemeinsam mit der Pastoralraumleitung beschlossen, sich an die Öffentlichkeit zu wenden. Man sei gerade angesichts der Häufigkeit und des «Grads an strukturellem Nichtaufarbeiten oder sogar Vertuschen» sehr betroffen.

Die Vorstudie der Universität Zürich identifizierte total 1002 Fälle sexuellen Missbrauchs, die sich von 1950 bis 2022 ereignet haben. Die meisten Betroffenen waren minderjährig. Die Verantwortlichen hätten die Thematik lange als nicht dringlich betrachtet, halten die Autorinnen und Autoren fest.

### **Keine neuen Fälle in Basel-Stadt bekannt**

«Für uns war klar: Wir müssen gegenüber unseren Mitgliedern, aber auch gegenüber der Basler Bevölkerung Stellung beziehen», so Kirchenratspräsident Christian Griss auf das Inserat angesprochen. Und das Feedback war gross: «Wir bekamen etwa 70 Rückmeldungen», so Griss. Etwa 55 seien positiv ausgefallen. Der Rest seien «Schimpfis-Mails» gewesen von Leuten, die ihrer Enttäuschung Ausdruck verliehen oder austraten. In Basel-Stadt seien bisher keine neuen Fälle von Missbrauch durch Priester publik geworden, so Griss weiter.

Nach dem Publikwerden der Studie häuften sich im Oktober und November die Austritte unter den 21'000 Mitgliedern der katholischen

Kirche auch in Basel-Stadt. Und: «Im Dezember gibt es jeweils immer mehr Austritte als in den übrigen Monaten, aber die Anzahl war wieder etwa so hoch wie Vorjahr», sagt Griss.

Genaue Zahlen liegen noch nicht vor, er schätze aber, dass aufgrund der Studie um die 200 Mitglieder zusätzlich den Austritt gegeben haben. Wer beim Austritt eine persönliche Begründung angebe, werde kontaktiert, so Griss. Die Hälfte der Austritte erfolge jeweils über die vorgeschriebenen Formulare und ein Grossteil wünsche keine Kontaktaufnahme.

### **Zwei neue Stellen für Intervention geschaffen**

Das Bistum Basel hat nun neu zwei Stellen zur Intervention bei Verdacht auf einen sexuellen Übergriff eingerichtet, wie der Website des Bistums zu entnehmen ist. Dabei handelt es sich um eine «Koordinationsperson als offizielle unabhängige Meldestelle für sexuelle Übergriffe sowie eine Beratungsperson zur professionellen Begleitung und Unterstützung von Menschen, die Opfer, Vertrauensperson, Mitwissende oder Zeugen von Missbrauch im kirchlichen Kontext geworden sind».

Opfer, bei denen der Übergriff verjährt oder/und der mutmassliche Täter verstorben ist, können bei der Koordinationsperson einen Antrag auf Genugtuung stellen.

## Mehr zum Thema

**abo+** INSERATEKAMPAGNE

### Nach Studie zu Missbrauchsfällen: Katholische Kirche Basel-Stadt verlangt Aufklärung

21.10.2023

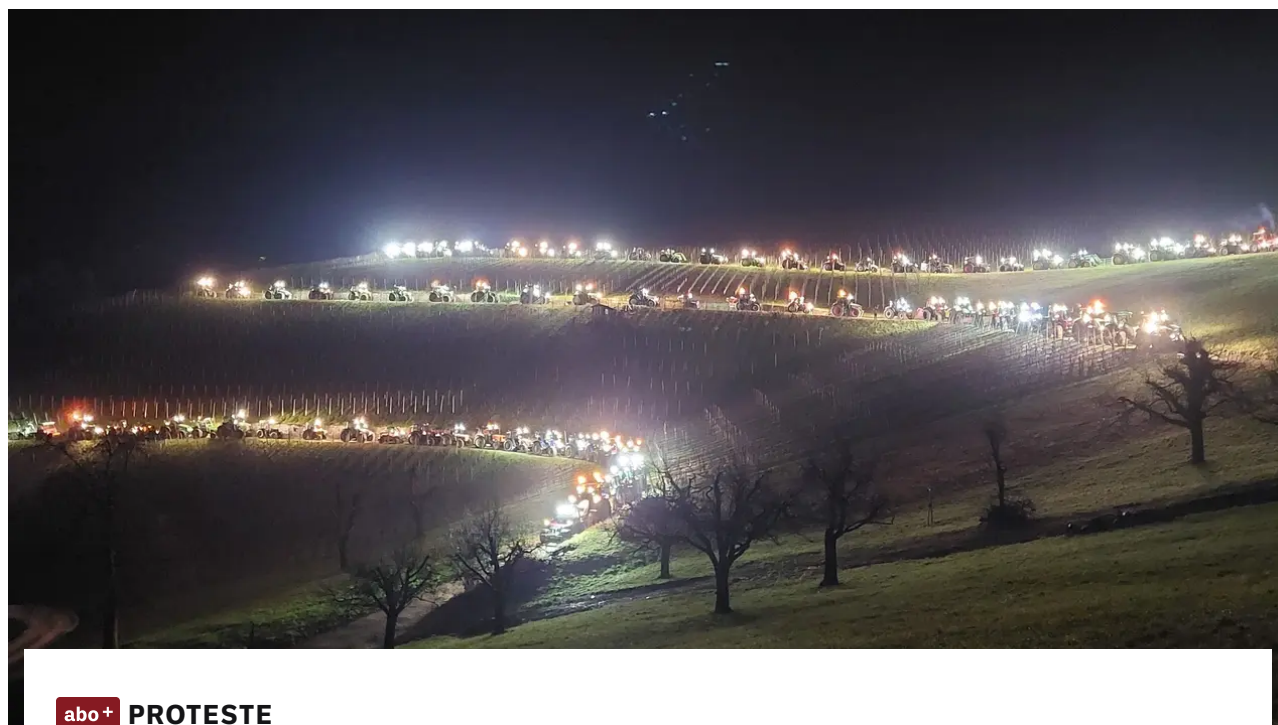


### Missbrauch in der katholischen Kirche

14.09.2023

## Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



**abo+** PROTESTE

### Bauern-Demonstration im Baselbiet: Landwirte bringen die Rebberge von Maisprach zum Leuchten





**abo+** NACHWEHEN

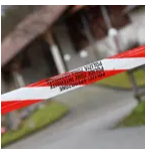
**Ein Mann verbrachte den 1. Mai in Basel im Waaghof – dabei war er gar nicht an der Demo**



**abo+** TOURISMUS

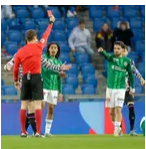
**Nach Schlitten-Boykott in Davos: Wirt entschuldigt sich und heisst jüdische Gäste willkommen**

 Aktualisiert



**UNTERSUCHUNG BEENDET**

**Tötungsdelikt in Lampenberg: Staatsanwaltschaft Baselland erhebt Anklage wegen Mord**



**abo+** SUPER LEAGUE

**Kuriose Statistik: Der FC Basel foult am wenigsten, fliegt aber am meisten vom Platz**



Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.